Versmolder Zeitung

Dienstag, 1. Dezember 2015

CJD will besser und gerechter werden

Gymnasium reagiert auf zuletzt geringere Anmeldungen und stellt Eltern das Konzept »Bessere Schule« vor

Von Klaus Münstermann

Versmold (WB). Das Votum der Lehrer und Schüler gegen den Offenen Ganztag am CJD-Gymnasium ist im Sommer eindeutig gewesen. Das WESTFALEN-BLATT berichtete. Nun hat die Schulentwicklungsgruppe das Alternativkonzept »Bessere Schule« beim Tag der offenen Tür am Samstag vorgestellt.

»Die Schule reagiert damit auch auf die Anmeldezahlen im Februar«, sagt Wolfgang Beine, Mitglied der Schulleitung und der Schulentwicklungsgruppe. Mehr als 50 Versmolder Eltern hatten sich damals dagegen entschieden, dass ihre Kinder eine der beiden weiterführenden CJD-Schulen in Versmold besuchen. Am Gymnasium werden somit derzeit in drei fünften Klassen nur 87 der insgesamt 819 Schüler, darunter 334 in der Oberstufe, unterrichtet. Im sechsten Jahrgang sind es mit 110 Kindern in vier Klassen 23 mehr.

»Im Kern geht es darum, dass wir keinen Schüler in ein System nötigen wollen, das ihm persönlich nichts bringt. Unsere Schule soll besser und gerechter werden«, sagt Wolfgang Beine. »Und wir setzen damit einen Beschluss der Landesregierung um, dass Nachmittagsunterricht und Hausaufgaben reduziert werden sollen«, ergänzt Sabine Brinker aus der Schulentwicklungsgruppe. Von der fünften bis zur siebten Klasse werden die Schüler vom Schuljahr 2016/2017 an nicht mehr als einmal pro Woche nachmittags Unterricht haben, in den Stufen acht und neun maximal zweimal.

Außerhalb der normalen Unterrichtszeit gibt es jeweils von montags bis donnerstags in der 7. und 8. Stunde (14.15 bis 15.45 Uhr) freiwillige Angebote unter den Aspekten Fördern, Fordern und Betreuen. In der Erprobungsstufe werden in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathe Förderstunden angeboten. Der Schwerpunkt wechselt von Tag zu Tag. Hinzu kommt eine so genannte Hausaufgaben-Werkstatt, in der die Kinder durch Fachlehrer oder geeignete Oberstufenschüler betreut werden. Clou dieser Förderangebote ist es, dass Eltern in mehrfacher Hinsicht für ihren Nachwuchs wählen können. »Sie entscheiden, wie oft ihr Kind pro Woche teilnimmt. Sie können bei Bedarf einsteigen, oder auch aussteigen, wenn er nicht mehr besteht«, erklärt Ursula Härtner. Zudem ist es auch nicht verpflichtend bis zum Ende zu bleiben. »Wer vor 15.45 Uhr fertig ist, kann gehen.«

Theater spielen ist eine von vielen AG-Möglichkeiten am CJD-Gymnasium, mit denen Schüler außerhalb der normalen Unterrichtszeit gefordert werden können. Am Samstag haben Schüler der fünften bis siebten Klassen ein Stück in Englisch aufgeführt. Fotos: Klaus Münstermann

Drehtürmodell

Neben den vielen AGs wie Theater, Schülerzeitung und weiteren ist das neue so genannte Drehtürmodell Teil des Forderns innerhalb des »Bessere Schule«-Konzepts. Besonders leistungsstarke Schüler, die von der Zeugniskonferenz empfohlen worden sind, dürfen den 31 bis 32 Stunden umfassenden Regelunterricht für zwei Stunden pro Woche verlassen. »Das kann jemand sein, der sich für das Thema Flüchtlinge interessiert und dazu eine Umfrage machen möchte«, erklärt Wolfgang Beine. Auch ist es so für besonders begabte Schüler möglich, neben Englisch von der sechsten Klasse an Französisch und Latein als zweite sowie dritte Fremdsprache zu haben. Und nicht nur eine von diesen beiden als zweite Sprache zu wählen.

Für Eltern der Kinder in den neuen fünften Klassen gibt es am Donnerstag, 3. Dezember, eine Informationsveranstaltung. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Mensa.

Die Schulentwicklungsgruppe mit Sabine Brinker (von links), Wolfgang Beine, Ursula Härtner und Monika Hollmann hat das Konzept »Bessere Schule« den Eltern am Tag der Offenen Tür vorgestellt.

Haller Kreisblatt vom 01.12.2015

Kleine Entdeckerin: *Joline schaut sich den zukünftigen Unterricht mit Mama Bianca Chelli ganz genau an.* FOTO: S. VENOHR

Den Alltag schmackhaft machen

Tag der offenen Tür: Mit naturwissenschaftlichen Experimenten und einem Klassikkonzert lockt das CJD-Gymnasium zahlreiche Besucher. Auch neue Lernkonzepte werden thematisiert

Versmold (ella). Einmal im Jahr gehen die Schüler des CJD-Gymnasiums auch am Samstag zur Schule. Aber dann stehen nicht Mathe oder Sport auf dem Stundenplan, sondern die Präsentation der Schule. So hatten jetzt Eltern und zukünftige Schüler die Chance, in den Schulalltag hineinzuschnuppern. Während sich die Kinder für die Mitmachaktionen interessierten, informierten sich die Eltern über die Lern- und Freizeitangebote.

Im Erdgeschoss demonstrierte der Sanitätsdienst, wie wichtig Erste Hilfe in der Schule sein kann. Einen Gang weiter erklang schon Weihnachtsmusik: Das Orchester probte einige Stücke. Latein ist langweilig? Nicht für die Schüler der siebten Klassen. Als Römer verkleidet boten sie Geschichte zum Anfassen an.

Aber die Veranstaltung stand auch im Zeichen von Veränderungen: „Die Schule und die Lernkonzepte müssen sich verändern", sagte Werner Beine als Mitglied der Schulleitung. Dafür habe man das Programm »Bessere Schule« auf die Beine gestellt. Die Vorschläge sollen, wenn Lehrer- und Schulkonferenz zustimmen, zu Beginn des neuen Schuljahres umgesetzt werden. Eine Idee ist die Hausaufgabenwerkstatt. Täglich in der siebten und achten Stunde könnten Schüler freiwillig an der betreuten Hilfe teilnehmen. „Eltern, die arbeiten müssen, können ihre Kinder nachmittags betreuen lassen", so Beine. „Aber es gibt eben keinen Zwang wie bei Ganztagsschulen."

Bei der Wahl der weiterführenden Schule ist für Eltern auch die Nähe ein wichtiges Kriterium. So auch bei Bianca Chelli und Tochter Joline. „Wir waren auch an der Gesamtschule Borgholzhausen, aber es wird doch das Gymnasium", sagt Bianca Chelli. „Da hat sie keine lange Busfahrt, und ich finde jeden Tag Nachmittagsunterricht auch zu viel."